**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 49

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

alpwald (zuzügl. Fr. 4.50 per m³) 40 Obermesser Fichten 1. und 2. Kl. mit 22 m³ à Fr. 42 50 und 69 Untersmesser mit 16 m³ à Fr. 25.90, sowie 13 ArvensObersmesser 1. Kl. mit 6 m³ à Fr. 59.20.

Die Gemeinde Davos Dorf verkaufte (zuzüglich Fr. 3.— per m³) aus Höhwald 57 Sagholz-Obermeffer-Fichten 1. und 2. Al. mit 35 m³ à Fr. 40.70 und 66

Untermeffer mit 18 m3 à Fr. 25.90.

Die Gemeinde Obervaz verkaufte aus Solis (zuzüglich Fr. 3.50 per m³) 336 Sag- und Bauholz-Fichten, -Tannen und -Lärchen 1., 2. und 3. Kl. (Obermeffer) mit 143 m³ à Fr. 28.—.

Die Gemeinde Stürvis verkaufte (zuzüglich Fr. 2. bis Solis) aus Sot Promott 237 Baus und Saghölzer 1. und 2. Klasse (Fichten und Lärchen) mit 128 m³ à

Fr. 32.—.

Die Gemeinde Ascharina verkaufte 376 Fichtens Blocks und Bauhölzer 1., 2. und 3. Klasse mit 222 m<sup>3</sup> a) Fr. 29.10 (zuzüglich Fr. 3.70 per m<sup>3</sup> für Transportstoften bis Küblis).

Kom deutschen Holzmarkt. Von der oberen Donau schreibt man der "R. Z. ". Das erste Vierteljahr des Jahres ist die Zeit, die unserer Gegend die großen Holzversteigerungen bringt. Gewaltige Mengen, sowohl Nutz- als auch Brennholz werden jährlich geschlagen und gelangen dann im Frühjahr und Sommer zur Abfuhr. Sehr begehrt ist Wertholz; es wurden in dieser Woche solgende Breise bezahlt; Papierholz per Km. 10,50—11,20 Mf., Ahornlangholz 25—28 Mf. per m³, Fichten= und Forchenlangholz bis zu 118% des Kevierpreises. Von Brennholz notierten buchene Scheiter 1. Kl. bis zu 12 Mf., 2. Kl. bis zu 10,50 Mf., 3. Kl. 9 bis 11 Mf., Tannenscheiter 6—9 Mf. je per Kaummeter.

# Verschiedenes.

Bom gürcherischen Bau- und Wohnungsmarit. Die Attlengesellschaft Leu & Co., Zürich, schreibt in ihrem Monatsbericht von Mitte Februar unter anderm: "Wir möchten der Ansicht zuneigen, daß der Wohnungsmarkt auf dem Blate Zürich Ende 1913 ungefähr bie gleichen Berhältniffe aufweisen wird, wie in der Zeit von 1909 auf 1910. Ist die Situation neuerdings gefestigt wie damals, dann wird sich das Baugewerbe auf solider Grundlage wieder freier entfalten konnen. Die Richtung für ben Wohnungsbau ift gegeben. Wir haben früher schon darauf hingewiesen, daß die Bautätigkeit sich selber um so mehr schütt, je mehr sie auf eine Befriedigung der tatsächlichen Wohnbedürfnisse ausgeht. Unsere Mieterschaft braucht hauptsächlich Kleinwohnungen, vor allem folche mit drei Zimmern. Gerade die Leerwohnungs= gahlung vom Dezember 1912 ift wieder ein Beweis da: für, daß der Wohnungsabsatz dort am leichteften vor fich ging, wo die Production mit der Nachfrage am engften Fühlung hatte. Während von den 3wet- und Dreizimmerwohnungen nur etwa ein bis zwei Prozent leer standen, waren Ende 1912 von den größern Wohnungen nahezu dret Prozent unbesetzt. Am wenigsten hat es befanntlich ber IV. Stadtfreis verftanden, den bestehenden Wohnbedürfnissen Rechnung zu tragen; die Folgen zeigen sich benn auch in dem außerordentlich hohen Leerwohnungs-vorrat von 4,5 %; die andern Stadtkreise verzeichnen mit 1,2—2,3 % im Verhältnis zwei- dis fast viermal weniger leere Wohnungen."

Für Architekten, Baumeister und Techniker erläßt die Baukommission der Gemeinde Tablai (St. Gallen) folgende amtliche Bekanntmachung: "In Ausführung eines grundsählichen Beschlusses der Baukommission

vom 30. Januar 1913 werden anmit Architekter, Baumeister und Techniker darauf aufmerksam gemacht, daß die Heliographten für Situationspläne zu Baugesuchen vom Bauamt Tablat bezogen werden müssen. Hinsichtlich der Beschaffenheit der Baupläne wird auf Art. 5 der Bauordnung verwiesen."

Schweizerische Sternitwerke A.- G. in Niederurnen (Glarus). (Korr.) Nach dem soeben erschienenen 9. Jahres= bericht war der Geschäftsgang auch im Jahre 1912 ein befriedigender. Die Jahresbilanz ift mit Fr. 2,406,575.10 Aftiven und Paffiven im Gleichgewicht. Der Gewinnsaldo beträgt nach Abzug der statutarischen und vertraglichen Tantiemen, ordentlichen und außerordentlichen Abschreibungen Fr. 127,623. 48. Nach dem Antrag des Verwaltungsrates sollen davon 84,000 Franken als 7% Dividende ausgerichtet werden. 25,000 Franken sind als Extradotierung an den Reservesond und Fr. 18,623.48 als außerordentliche Abschreibung auf dem Gebäudekonto zu verwenden. — Der Verkauf der Produkte hat sich neuerdings in erfreulicher Weise gefteigert. Gang besonders hat die vor etwa einem Jahr ins Leben gerufene Eternit-Bauart Anklang gefunden; zirka 35 Eternit= Ein- und 3meifamilienhäuser, die fest bestellt sind, werden gegenwärtig gebaut. Auch sonst finden die Produkte immer ausgedehntere Verwendung, besonders im Innenbau und nachdem es dem Etabliffement in jungfter Zeit gelungen ift, auch hinsichtlich Farbe und Formen den Anforderungen der Herren Architekten beffer Genüge leiften zu können, durfte auch der Absat im Dachplattengeschäft weiter zunehmen. Durch Aufstellung eines dritten Fabrikationsganges, der seit August 1912 im Betriebe ift, und eines vierten, der in zirka 3—4 Monaten in Betrieb kommen wird, ift das Geschäft in der Lage, auch einer bedeutend gesteigerten Nachfrage genügen zu können.

Japan - Eichenholz. (Korr.) über den Eichenholz-Import aus Japan nach der Schweiz wird in westschweizerischen Zeitungen viel Unrichtiges publiziert. Wahr ist, daß Herr J. Etter, Holzhändler in Yverdon solches Holz via Frankreich u. a. auch nach Cortaillod ablieserte und es zeigte sich, daß sich der Kostenpreis nach Verarbeitung in der Schweiz per m³ auf zirka Fr. 220 stellte.

Ratschläge für die Praxis betreffend autogene Schweißungen. Die Union de la Soudure Autogène, Paris, erteilt nachstehende Ratschläge:

Brenner. Ein Azetylen-Sauerstoff-Schweißbrenner ist ein Präzisionswerkzeug, dessen Herstellung, Abanderung oder Reparatur nur Fachleuten anvertraut werden

la Comprimierte & abgedrehte, blanke

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art im Elisem m. Stahl
[altgewalzie Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite
Exblackemiraies Vernanksunskandalen.

darf. Die geringste Anderung oder ungeschickte Reparatur kann entweder den Schweißbrenner unbrauchbar machen oder Störungen verursachen, welche oft vom Schweißer nicht bemerkt werden, jedoch eine äußerst unangenehme Wirkung auf die Festigkeit der Nähte haben können.

Um die etwa durch Sprizen von Oxyd verengte bezw. verftopfte Brennerdüse wieder frei zu machen, soll ein Messingdraht verwendet werden, dessen Durchmesser etwas kleiner ift als derjenige der Düse.

Frgend ein Wertzeug dazu verwenden, wie eine Feile, oder einen Stahldraht usw., bedeutet das sichere Un-

brauchbarmachen bes Brenners.

Schweiß-Brenner nie demontieren! Während der Arbeit soll der Brenner nie plötzlich in kaltem Wasser abgeschreckt werden. Es empsiehlt sich dagegen denselben nach und nach einzutauchen und dabei den Sauerstoff nicht abzustellen.

Schweißnähte. Eine Schweißnaht ift nur dann fest, wenn sie mit einer normalen Flamme ausgeführt, d. h. mit einer solchen, welche weder zu viel Sauerstoff,

noch zu viel Azetylen enthält.

Der am Sauerstoffmanometer angezeigte Druck soll dem vom Fabrikant für jeden Brenner angegebenen

Normaldruck enisprechen.

Ein überdruck hat ein Verbrennen des Metalls zur sicheren Folge. Außerdem wird durch den Mehrverbrauch an Sauerstoff der Gestehungspreis der Schweissung enorm erhöht.

Auch bei den größten Brennern soll der Druck von

21/2 Atm. nie überschritten werden.

Schweißstäbe. Um tadellose Schweißungen auszusühren, empfiehlt es sich von Fall zu Fall Stäbe aus besonderen Metallen bezw. besondere Produkte, welche die Arbeit erleichtern und vervollkommnen, zu verwenden.

Zum Schweißen von weichen Stahlsorten wähle man sehr reines schwedisches Eisen und ein Desoxybationsmittel: Für Gußeisen, Stäbe aus siliziumhaltigem Gußeisen und ein Spezialpulver; für Kupfer, genau dosiertes phosphorhaltiges Metall; für Aluminium ein Spezialschweißpulver 2c.

Schuthbrillen. Schweißer sollen nie ohne eine besondere Brille arbeiten. Die Sehkraft wird sonst durch das grelle Licht, welches das mit der Stichssamme ge-

schmolzene Metall auswirft, rasch geschwächt.

Hochdrudwafferleitungen gegen Teuersgefahr. Bei großen Bränden kommt es bisweilen vor, daß die Ge= brauchswasserleitungen zum Löschen des Feuers nicht ausreichen, weil der Druck des Wassers nicht genügt. Aus diesem Grunde hat sich eine große Zahl von Städten, um nicht eine Aenderung der Bauordnung vornehmen zu müssen, dazu entschlossen, besondere Hochdruckwasser= leitungen zu erbauen. Zuerst wurden solche Wasser-leitungen in Amerika gebaut, wo sie wegen der Sobe der Häuser auch besonders notwendig sind. So hat die Stadt Philadelphia ein von der übrigen Wafferleitung ganz unabhängiges Hochdrucknet, deffen Röhren auf einen Druck von 28 Atm. geprüft find. Mit der städtischen Versorgungsleitung steht diese Druckleitung nur durch einen selbstwirkenden Abschluß in Verbindung, der dann in Tätigkeit tritt sobald in der Hochdruckleistung ein Druck von 4,9 Atm. herrscht. Chicago hat eine Hochdruckleitung, die in der Minute die gewaltige Menge von 136 m³ (à 1000 l) liefert und deren Haupt= verteilungsrohr in einem besonderen Tunnel eingebaut ift.

Aber auch in Deutschland hat man, wie das "Journal für Gasbeleuchtung und Wasserversorgung" berichtet, nach dem Muster Amerikas besondere Hochdruckleitungen zur Bekämpfung von Bränden in den letzten Jahren



erbaut, so 3. B. in Bremen, Duffeldorf, Danzig, Sam= burg und Stuttgart. Die Länge der Leitungen in den einzelnen Städten schwankt zwischen 800 und 70000 m. In Hamburg hat das Hochdruckwasser in den Leitungen einen Druck von 50 Atm. und die Schieber der Lei= tungen sind so angeordnet, daß eine Vergeudung des Hochdruckwassers ausgeschlossen ist. Gin Tunnelbau, wie der oben erwähnte in Chicago, ist in Deutschland bisher nicht ausgeführt worden, überhaupt können sich nur die Anlagen in Hamburg und Bremen mit den amerikanischen in ihrer Leistungsfähigkeit messen. Berlin besitt keine besondere Hochdruckleitung, vielmehr bedient man sich dort der Dampsspritzen, deren Saugrohr an die Straßenleitung gekuppelt wird. Allerdings wird in Berlin bei Großfeuer der Druck im Rohrnet auf 3,5 Atm. erhöht doch reicht dieser Druck nicht aus, um das zum Löschen erforderliche Wasser unter Verzicht auf die Dampffprite direkt den Hydranten entnehmen zu können.

# Literatur.

Das landwirtschaftliche Bauwesen im Ranton Zürich. Bon Landwirtschaftslehrer Dr. H. Bernhard. Mit 29 Kunstdruckbeilagen (43 Figuren). — Verlag von Huber & Co. in Frauenfeld. — Steif geheftet Fr. 2.80.

Dr. Hans Bernhard von der landwirtschaftlichen Schuls Strickhof besaßt sich in dieser Schrift aussührlich und zwar unter besonderer Berücksichtigung des betriebswirtschaftlichen Standpunktes mit dem landwirtschaftlichen Bauwesen des Kantons Zürich. Er geht dabei von der Bedeutung des landwirtschaftlichen Bauwesens im allgemeinen aus und widmet dann im besonderen dem landwirtschaftlichen Bauwesen des Kantons Zürich, dessen älteren und neueren Erzeugnissen, sowie den Mängeln und Maßnahmen zur Förderung desselben, aussührliche Betrachtungen. — Das troß seiner 29 Kunstdruckbeilagen so wohlselle Büchlein ist sür jeden Baufachmann und Maddie Wichlein ist sür jeden Baufachmann und Anderesse.